

Hausmannskost euch lassen wohl schmecken,
 Wir wollen Honig auch zulecken.
 Bot ihm dazu eine Nußschaal',
 Darin der Honig überqual.
 Der Stadtkunker den Honig leckt,
 Die Speis ihm aber gar nicht schmeckt.
 Er fragt auch, ob er nicht vom Käse
 Zur Lust ein kleines Bißchen aß?
 Der Gast antwort't: ich ess' ihn wohl,
 Doch wenn ich will, nicht wenn ich soll,
 Umsonst ich nicht Gutfäschen heiß,
 Die besten ich am liebsten heiß.
 Da holt der Wirth noch andres mehr,
 Haber- und Gersten-Körnlein her,
 Linsenschrötlein, frischen Hanfssaamen,
 Des Vorraths mancherlei ohn' Namen.
 Das ganze Haus zu schaffen hätt,
 Als hielt die Maus ihr Kindelbett.
 Erst warten auf zwei schön' Jungfrauen,
 Ob etwas mangelt, aufzuschauen,
 Sieng'n zu der Küchen aus und ein,
 Es wollt sich ihrer setzen kein',
 Bis der älter Sohn Meuselmann
 Von seiner Jagd zu Hause kam,
 Bracht' ein Säcklein voll Haselnuß',
 Der wusch erstlich sein' Händ' und Fuß',
 Hieß die Jungfrauen, zum Wohlstand
 Dem Gast an seiner linken Hand
 Zur Mutter an die Seiten gehen,
 Er blieb zum Dienst für'm Tische stehen,

Mit